

Familien unterstützen heißt unkonventionell denken - Die Bedeutung der familiären Triade im Kontext von Abwesenheit

Dr.in phil. Stefanie Sauer, Professorin für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Familie an der Evangelischen Hochschule Berlin (EHB), stefanie.sauer@eh-berlin.de

Immer mehr Kinder wachsen in Familien auf, in denen unterschiedliche biologische und soziale Konstellationen von Elternschaft gelebt werden. Auch wenn Studien darauf hinweisen, dass Kinder in alternativen Familienformen genauso glücklich aufwachsen wie in der traditionellen Kernfamilie, haben diese dennoch einen höheren Beratungs- und Unterstützungsbedarf, der unter anderem mit der Ab- und Anwesenheit biologischer und sozialer Eltern zusammenhängt.

Die Abwesenheit von Müttern oder Vätern in den unterschiedlichen Familienkonstellationen ist vor allem dann problematisch, wenn in der Familie über die je spezifische Form der Abwesenheit nicht gesprochen wird und/oder wenn die Fachkräfte die spezifischen Besonderheiten der verschiedenen Familienformen in Beratungs- und Unterstützungsprozessen nicht angemessen berücksichtigen und je nach Handlungsfeld und konzeptioneller Ausrichtung die leibliche bzw. soziale Elternschaft entweder als besonders bedeutsam hervorheben oder herunterspielen.

Anknüpfend an die Ergebnisse einer Studie zur Haltung von Fachkräften der Sozialen Arbeit gegenüber den unterschiedlichen Familienformen und der Bedeutung von leiblicher und sozialer Elternschaft bei der Gestaltung von Unterstützungsprozessen, werden sozialisationstheoretische Hintergrundannahmen zur Bedeutung der familiären Triade für die Entwicklung des Kindes im Kontext von Abwesenheit vorgestellt und Strategien in der Beratung für den Umgang mit Abwesenheit diskutiert.

Sauer, Stefanie; Risse, Frauke (2024): Familien unterstützen heißt unkonventionell denken. In: FORUM sozial – Die berufliche Soziale Arbeit 1/2024, S.34-40.

Funcke, Dorett; Hildenbrand, Bruno (2009): Unkonventionelle Familien in Beratung und Therapie. Carl-Auer-Systeme Verlag.

Hildenbrand Bruno (2023): Fallverstehen, Begegnung und Verständigung. Grundlagen berufsfachlichen Handelns im Kinderschutz. Ergon.